

AUSGABE GASTER UND SEE

14. DEZEMBER 2008 | NR. 342 | AZ 8730 UZNACH | CHF 2.50

REDAKTION:
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,
Tel. 055 285 91 00, Fax 055 285 91 10

GESAMTAUFLAGE:
52 907 Exemplare

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
Tel. 0844 226 226

INSERATE:
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,
Tel. 055 285 91 04, Fax 055 285 91 11

REGION

**Der Jugendkulturfilm-
Verein Linth feiert
sein fünfjähriges
Bestehen.**

SEITE 4

REGION

**Der Christkindlimärt in
Rapperswil-Jona lockte
gestern Hunderte von
Schaulustigen an.**

SEITE 5

SPORT REGION

**Benkner Inlineskaterin
Susanne Zellweger
beweist eindrücklichen
Durchhaltewillen.**

SEITE 15

ANZEIGE

**Morgen wie heute. Erfolg
mit Inseraten in Presse
und Internet.**

www.so-publicitas.ch

SÜDOSTSCHWEIZ
PUBLICITAS AG

Tatort Uznach – das Kriminalinterview

Uznach. – Mit dem Fall des Millionenerpressers Helg Sgarbi geriet Uznach jüngst ins Blickfeld der internationalen Medien. Und auch beim sogenannten «Städtli-Mord» sorgte die Gemeinde über die Kantonsgrenzen hinaus für Schlagzeilen. Mittlerweile wurde der Ruf laut, dass Uznach eine «Räuberhöhle» sei. Die «Südostschweiz» wollte es genauer wissen, hat sich auf Spurensuche begeben und sich mit dem Mann unterhalten, der mehr weiss: Staatsanwalt Thomas Weltert. Dieser ist nicht der Meinung, dass Uznach prädestinierter für die Unterwelt ist als andere Landgemeinden.

SEITE 7

Lakers gewinnen in Genf drei Punkte

Eishockey. – Dank einer stabilen Defensive mit dem herausragenden Torhüter Marco Streit setzten sich die Rapperswil-Jona Lakers gestern Abend auswärts gegen den HC Genf-Servette mit 2:1 durch. Christian Berglund brachte die Gäste mit einem Shorthander in der 14. Minute in Führung. Beim 2:0 der Gäste profitierte der Rapperswiler Topskorer Stacy Roest von einem Lapsus von Nationalverteidiger Goran Bezina, der die Scheibe nicht aus der Gefahrenzone wegbeförderte. Dank dieses Sieges schliessen die Lakers wieder näher zum Strich auf.

SEITE 25

HEUTE

Region	2-7
Sonntagsreportage	11
Stellen	12
Sport Region	14
Sonntagsinterview	17
Inland	18
Ausland	20
Kultur	21
Dossier	22
Sport	24
Unterhaltung	29
Fernsehen & Radio	31

Chili

Licht ist mehr als «hell haben». Leuchten können Räume nämlich verändern und ganz verschiedene Stimmungen schaffen.

BEILAGE

WETTER HEUTE

Linthgebiet



+1°
-2°

SEITE 30

Schweizer Hühner übertragen menschlichen Durchfallerreger

**Fleischskandale verunsichern
die Konsumenten. Metzger und
Ärzte aus der Region beteuern
jedoch, dass durch die richtige
Zubereitung eine Ansteckung
verhindert werden kann.**

Von Marc Allemann

Am Silvesterabend wird auch im

Linthgebiet in vielen Wohnzimmern Fondue Chinoise auf der Speisekarte stehen. Doch gerade bei diesem Gericht ist die Gefahr, mit einem Durchfallerreger angesteckt zu werden, besonders hoch.

Verantwortlich dafür ist ungenügend gegartes Geflügelfleisch. «Wer Geflügel konsumiert, muss davon ausgehen, dass es mit dem Erreger *Campylobacter* infiziert ist», warnt Tho-

mas Giger, Leiter des Veterinäramtes des Kantons St. Gallen. Durch die richtige Zubereitung sei der Verzehr jedoch unbedenklich.

Bitte Hände waschen

Die befragten Metzger aus der Region sehen jedoch keinen Anlass zur Sorge. «Wir informieren unsere Kunden, wie sie das Fleisch am besten zubereiten.» Wichtig sei zum Bei-

spiel, rohes Fleisch sauber aufzubewahren und die Hände nach dem Kontakt gründlich zu waschen, sagt der Metzger Franz Betschart aus Eschenbach.

Den Appetit muss man sich am Silvesterabend ob diesen Nachrichten nicht verderben lassen: Dank der Einhaltung einiger weniger Regeln ist der Konsum von Geflügel weiterhin köstlich.

BERICHT SEITE 3

Super-Samstag für die Schweiz

Was für ein Tag für die Sportnation Schweiz. Mit dem Skirennfahrer Carlo Janka, dem Skispringer Simon Ammann und dem Damen-Curlingteam schrieben sich gestern gleich drei Vertreter der Schweiz in die Siegerliste eines internationalen Wettbewerbes ein.

Den bemerkenswertesten Sieg realisierte dabei der Bündner Carlo Janka. Der 22-jährige Obersaxer gewann überraschend den Weltcup-Riesenslalom im französischen Val d'Isère. Nicht ganz unerwartet kam dagegen der Sieg von Simon Ammann im Weltcupspringen von Pragelato in Italien. Und schliesslich gewannen die Schweizer Curlerinnen an der Europameisterschaft in Schweden noch Gold.

BERICHTE SEITEN 24 UND 26

Zuoberst angekommen: Carlo Janka feiert seinen ersten Weltcup-sieg.

Bild Jean-Christophe Bott/Keystone



SONNTAGSKOMMENTAR

MAURER AUF DEN SPUREN VON OGI UND SCHMID

Von Andrea Masüger

Dass Samuel Schmid mit seiner Partei jahrelang im Clinch lag, hat nicht ursächlich mit dem Umstand zu tun, dass er vor acht Jahren als nicht-offizieller SVP-Kandidat in die Regierung gewählt wurde. Denn auch Adolf Ogi hatte mit Fraktion und Partei enorme Mühe. Er wurde genau gleich wie Schmid angegriffen, lächerlich gemacht und als Abweichter bezeichnet. Und dies so heftig, dass er des Öfteren sogar einen Parteiaustritt erwog. Und Ogi war immerhin ganz offizieller SVP-Kandidat als Nachfolger von Leon Schlumpf gewesen.

Nein, das Problem liegt nur vordergründig bei der Frage, ob der betreffende Bundesrat jeweils Wunschkandidat der Partei gewesen ist. Es geht tiefer und hat mit den Eigenheiten des Militärdepartements zu tun. Dieses war seit 1979 (mit dem Abgang Rudolf Gnägis) bis 1996 (Adolf Ogi) nicht mehr in der Hand der SVP. Es wurde in dieser Zeit von drei Freisinnigen (Chevallaz, Delamuraz und Villiger) und einem Christdemokraten (Koller) geführt. In diesen Jahren wurden grundlegende Reformen eingeleitet, welche über die Armee 95 schliesslich zur Armee XXI führten. Reformen, die nicht der Blut-und-Boden-Ideolo-

gie der SVP, sondern einem modernen Armeebild aufgeschlossener Bürgerlicher entsprangen. Der «Fehler» von Ogi und Schmid war, diesen Weg fortzuschreiben, statt ihn umzukehren.

Ueli Maurer hat nun das Pech, ausgerechnet als Militärminister wirken zu müssen. Er wird nun hineingestellt in eine Welt, die er nicht will, die er aber im Sinne von Mehrheitsbeschlüssen wird umsetzen müssen. Maurer möchte den Chef der Armee abschaffen, die alte Struktur mit Divisionen und Armeekorps wieder einführen, die Auslandseinsätze und Botenschaftsbewachungen streichen und

andere Flugzeuge kaufen. Der Gesamtbundesrat hingegen hat zu den meisten dieser SVP-Postulate eine dezidiert andere Meinung und wird nicht gewillt sein, bereits aufgegleiste Neuerungen wieder rückgängig zu machen.

So wird der bundesrätliche Militärvollstrecker Maurer über kurz oder lang bei seiner Parteibasis auf ähnliche Probleme stossen wie vor ihm Ogi und Schmid. Man kann gespannt sein, wie er sich da aus der Affäre ziehen wird, ohne die Kollegialität zu verletzen (was er ja nach eigenem Bekunden nicht tun will). Ein Spaziergang wird das nicht.